

Gegend forschte er nach, wie weit der Kanal fertig sei, den er zur Verbindung zweier Flüsse bauen ließ; dann ließ er an einer andern Stelle den Wagen halten und überzeugte sich, daß die weiten Sümpfe entwässert wurden, die an den Ufern mehrerer Flüsse entstanden waren.

Jedes Jahr hielt der König auch große Manöver mit seinen Soldaten ab, und wo es galt, für das Wohl seiner Krieger oder alter Invaliden etwas zu tun, da war er immer bereit und sparte nicht.

Nur selten kam er nach Berlin. Wenn ihn die Berliner auf seinem Schimmel daherreiten sahen, so rissen sie die Hüte vom Kopfe, blickten ihm lange nach, sagten wohl auch: „Er sieht recht gebückt zu Pferde, die bösen Kriegsjahre haben ihn vor der Zeit alt gemacht“, und nannten ihn den „Alten Fritz“.

Die Straßenjungen schwenkten ihre Mützen, umjubelten ihn und liefen neben dem Pferde her. Als sie es eines Mittwochs zu bunt trieben, hob er seinen Krückstock und rief ihnen zu: „Macht, daß ihr in die Schule kommt!“ Da lachten sie zu ihm hinauf: „Der Alte Fritz will König sein und weiß nicht einmal, daß Mittwoch Nachmittags keine Schule ist.“ Darüber freute sich der König.

Friedrichs Tod. Im hohen Alter wurde er schwerkrank. Aber wenn auch böse Gichtschmerzen ihn plagten, so klagte er nie und arbeitete unermüdet. Schien die Sonne warm, so ließ er sich im Rollstuhl auf die Terrasse vorm Schlosse fahren. Da saß der alte Kriegsheld im abgeschabten Waffenrock, ein Wein im hohen Stiefel, das andre mit Binden umwickelt. Kein lieber Verwandter war um ihn, nur sein Kammerdiener stand dabei, jedes WinkeS gewärtig.

Im August 1786 starb Friedrich. „Wer soll nun die Welt regieren?“ soll ein schwäbischer Bauer gefragt haben, als er die Kunde vom Tode des großen Königs vernahm.

## 19.

## Aus der Napoleonischen Zeit.

Unser deutsches Vaterland hat vor 100 Jahren Tage der Knechtschaft gesehen, davon laßt euch erzählen:

Von der  
Französischen  
Revolution.

Die **Franzosen** hatten sich gegen ihren König empört, ihn gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Sein Haupt fiel in Paris unter der Guillotine (Fallbeil). Dasselbe LoS traf seine Gemahlin, eine Tochter der Kaiserin Maria Theresia, und viele seiner Anhänger. Frankreich wurde eine **Republik**.

Blutdürstige Männer rissen die Herrschaft an sich; wer sich ihnen zu widersetzen wagte, starb unterm Fallbeil.